

Geld und Gesundheit



Preise 2022 - 2023

Terminart	<	Klient	>	<	MwSt.	>
Wochenende 3 Tage	135 €	185 €	245 €	165 €	225 €	295 €
Retreat Stille, Ennea August 22, 5 Tage Okt. 23, 5 Tage	270 €	370 €	490 €	330 €	450 €	590 €
Retreat Stille August 23, 7 Tage	405 €	555 €	735 €	495 €	675 €	885 €
Enneagramm Grundlagen 1 Tag	70 €	95 €	130 €	85 €	115 €	160 €
Familienstellen 22 Fortbildung 3 Tage		290 €				
Dienstag-Abend	(bei online-Teilnahme und vor Ort)					
AT-Oberstufe Inneres Kind, Paare & Singles (p.P.)	5 €	20 €	25 €	12 €	25 €	30 €
Enneagramm	20 €	30 €	45 €	25 €	36 €	55 €
TRE	40 €	55 €	65 €	50 €	65 €	80 €
TRE, Wiederholer	20 €	30 €	45 €	25 €	36 €	55 €
Retreat	offener, freiwilliger Beitrag			45 €	55 €	70 €
Sonntag-Matinée						
Familienstellen	40 €	55 €	65 €	50 €	65 €	80 €
Familienstellen, ab 3. Wiederholung	20 €	30 €	45 €	25 €	36 €	55 €

Zu den Preisen bei meinen Seminaren

Mit diesen Zeilen möchte ich ein Thema ans Licht holen, über das viel gehadert und gemunkelt, aber selten offen geredet wird. Psychotherapie, Spiritualität und Geld.

Ich habe mich gefragt, wie kann ich meine Preise so gestalten, dass ich die unterschiedlichen Möglichkeiten der Teilnehmenden respektiere und gleichzeitig auch mich selbst.

Das soziale Gefälle

Es gibt einen Moment in meiner Schulzeit, an den ich mich lebhaft erinnere. Unser Lehrer beschrieb dabei enthusiastisch den Unterschied zwischen arm und reich, der in verschiedenen Ländern und in verschiedenen Gesellschaftsformen unterschiedlich hoch sei. Er wollte darauf hinaus, dass wir den dazu passenden Begriff finden: das „soziale Gefälle“. Das hat mich offenbar so bewegt, dass ich mich bis heute daran erinnere.

Dabei war damals, wie wir alle wissen, die Höhe des sozialen Gefälles überhaupt nicht mit heute zu vergleichen, nicht im Westen, geschweige denn im Osten. Was also heißt es im Hinblick auf meine Seminarpreise, wenn die einen 300 € monatlich zur Verfügung haben, andere 1500 € und einige deutlich mehr?!

Der Unterschied zwischen Umsatz und Gewinn

Gleichzeitig gibt es objektive Kosten. Nach meiner Zeit als Angestellte ist es eine Umstellung gewesen zu verstehen, dass bei einer selbständigen Tätigkeit der Umsatz mitnichten dem Gewinn und dann noch lange nicht dem Verdienst entspricht. Kranken-, Renten- und andere Versicherungen, Urlaubs- und Krankheitszeit, Betriebskosten, Raumkosten, Werbung, Arbeitsentgelte, Arbeitszeit für Organisieren. Das alles möchte bedacht werden.

Wahrheit als Ware

Bei meinen Seminaren gibt es „psychotherapeutische“ und „spirituelle“ Anteile. Dass es für die therapeutische Arbeit einen Ausgleich geben muss, ist unmittelbar einleuchten. Wie ist es aber mit den spirituellen Anteilen? Muss das nicht für jeden frei zugänglich sein? Wäre „Erleuchtung“ sonst eine „Ware“?

Während Sybille Lorenz und ich bei der geomantischen Arbeit am Praxishaus darüber sprachen, wie alte Traditionen in die heutige Zeit übertragen werden können, war deutlich, dass die vormalig bestehende Bindung zwischen einem Satsang Lehrer, einem Rabbi oder einem Priester und denjenigen, die sich ihm anvertrauen anders war. Es war eine gegenseitige Übernahme von Verantwortung. Zum Beispiel hat die Gemeinschaft den Schamanen bis an sein Lebensende versorgt, vornehmlich mit einem Anteil an der Ernte oder der Jagdbeute. Auch der Landarzt wurde in Naturalien „bezahlt“.

Wenn es also stattdessen heutzutage einen finanziellen Ausgleich gibt, ist die Verpflichtung gegenüber demjenigen, von dem man etwas mitgenommen hat damit auf materieller Ebene „abgegolten“. Die Gestalt ist, wie Dr. Fritz Perls sagen würde, geschlossen. – Auch wenn der Innere Prozess natürlich weitergeht, ebenso wie die Herzensverbindung.

Arbeit als Ausgleich

In der psychotherapeutischen Arbeit gibt es sehr strenge Regeln der sogenannten Abstinenz zwischen Klient und Therapeut. Sie wurden eingeführt, um zu gewährleisten, dass der Klient in keine weiteren Abhängigkeiten im Hinblick auf den Therapeuten gerät und sich der therapeutische Prozess, insbesondere auch mit seinen Beziehungs- und Übertragungsanteilen ungestört entwickeln kann. Jeglicher private Kontakt zwischen Klient und Therapeut wird dabei ausgeschlossen. Insbesondere ist alles ausgeschlossen, was der Therapeut zum eigenen Vorteil nutzt.

Obwohl wir von den drei „Guru-Fallen“: Sex, Geld und Macht wissen, gelten diese Regeln in der Satsang-Szene nicht. Schüler bei sich einzustellen ist üblich, oft unterbezahlt.

Es erscheint wie selbstverständlich, das zu unterstützen, was man liebt, was besonders für Menschen gilt, die mehr Zeit als Geld zur Verfügung haben. Die Idee sich als Ausgleich zeitlich einzubringen ist verführerisch. Jeder Verein ist auf ehrenamtliche Mitarbeiter angewiesen. Anders geht vieles gar nicht.

Gleichzeitig können Strukturen entstehen, die eine abhängige Beziehungsstruktur fördern – auf der Suche nach Freiheit. Wie ist es möglich das zu verhindern?

Wenn dabei keine Abhängigkeit entsteht, sondern ein schöner Ausgleich, ist es vielleicht im Kleinen möglich.

Schlussfolgerung – Bin ich reich?

Die Stille-Abend werde ich weiterhin mit einem offenen, freiwilligen Beitrag anbieten. Für alle anderen Termine gibt es einen entsprechenden Beitrag mit gleitender Staffelung.

Wie finde ich den für mich passenden Beitrag? Bin ich reich, fühle ich mich reich. Das hängt viel mit dem Umfeld zusammen und mit meinem Verhältnis zu Geld, dazu wofür ich es ausgeben darf oder muss.

Der niedrigste Betrag ist für diejenigen, die Schwierigkeiten haben ihre Grundbedürfnisse zu decken und keine Möglichkeit das zu verändern; zum Beispiel aus gesundheitlichen oder familiären Gründen.

Den mittlerer Betrag zahlen alle mit Vermögen oder sonstigem lebensunterhaltenden Einkommen.

Den „Wohltatsbeitrag“ zahlen Menschen, die generell ihre Grundbedürfnisse decken können und dabei einen gewissen finanziellen Spielraum haben. Wenn Sie also etwas mehr geben können, bitte ich Sie das zu tun, um andere und unsere Arbeit zu unterstützen.

Hier ein paar Anhaltspunkte:

Sie könnten weniger zahlen, wenn

- von einem Einkommen mehrere Menschen abhängig leben
- Sie hohe Schulden haben
- Sie nicht arbeiten können oder dürfen
- Sie unbezahlt arbeiten
- Sie von staatlicher Unterstützung abhängig sind
- Sie Ihr Studium selber finanzieren
- am Ende des Geldes regelmäßig noch Monat übrig ist

Sie könnten mehr bezahlen, wenn

- Ihnen das Haus gehört, in dem Sie leben
- Sie sich Ferienreisen leisten können
- Sie ein Erbe, eine private Rentenabsicherung oder Investmentfonds haben
- Sie bei Schwierigkeiten ein unterstützendes (familiäres) Netzwerk haben
- Sie freiwillig die Arbeitszeit reduziert haben
- Sie aufgrund von Ausbildung oder familiärem Hintergrund die Möglichkeit hätten ein gutes Einkommen zu erzielen und sich dieser Kraft bewusst werden.

Diese Hinweise auch nach ein paar Jahren Erfahrung mit den gestaffelten Beiträgen. Die Reicheren neigen dazu sich nicht reich zu fühlen und die Ärmeren sich nicht arm zu fühlen.

Niemand wird wegen fehlender finanzieller Ressourcen abgewiesen. Aber ich möchte meinen Einsatz auch würdigen, deshalb darf es auch ein kleines Opfer kosten herzukommen, soll aber keine Bedrängnis hervorrufen.

Dabei vertraue ich auf Ihre Ehrlichkeit, welche Beschreibung insgesamt am besten zu Ihnen passt, um die eigene finanzielle Situation und der sonstigen Möglichkeiten stimmig einzuschätzen. Ich werde das generell nicht hinterfragen, und freue mich, über konstruktiven Austausch und Rückmeldungen.

In meiner eigenen Erfahrung ist es angenehm mit dem mittleren Preis die Arbeit und die Veranstalter oder Lehrerin kostendeckend zu bezahlen. Wenn ich nicht den vollen Betrag zahlen konnte, durfte ich mich von der Gemeinschaft tragen lassen; wenn ich höherer Beitrag zahle, kann ich anderen die Teilnahme bei einem Event, dass ich gut finden ermöglichen. So ist es im Leben unterschiedlich und wir können einander achtsam unterstützen.

Barzahlung

Die Barzahlung vor Ort hat zunächst den Vorteil, dass mein Verwaltungsaufwand reduziert wird. Zwar müssen Sie sich nicht Wochen vorher auf das Seminar festlegen, weil Sie schon bezahlt haben, aber Sie melden sich ja verbindlich an, in dem Moment beginnen spätestens die inneren Bewegungen.

Bargeld auszugeben ist immer ein Stück realer, haptischere, als am Computer eine Banküberweisung zu tätigen oder die Karte zu zücken. Es wird bewusster, dass Sie mir Geld geben, und ich im Austausch dazu das Seminar halte.

Es macht die oben erwähnte „Gestalt“ deutlicher erfahrbar: die Anmeldungen als Auftakt, der Beginn mit der Bezahlung, dem „Einchecken“, der Verlauf des Seminars und das Ende mit der Abreise.

Für eine vollständige Buchhaltung erbitte ich bereits mit Anmeldung um: Name, Adresse und persönlichen Zweck der Veranstaltung (umsatzsteuerpflichtig?). Dann ist auch dies mit Ende der Veranstaltung abgeschlossen.

Ich gehe davon aus, dass es auch die Möglichkeit geben wird, vorab online zu bezahlen, dies ist allerdings in der Regel mit Gebühren verbunden, auch Stornierungsgebühren.

Umsatzsteuer: Gesundheitsleistungen oder Fortbildung

Die von mir angebotenen Seminare sind Gesundheitsleistungen. Damit sind sie von der Umsatzsteuer befreit (UstG §4,14a).

Sollte das Seminar nicht Ihrer Gesundheit, sondern der beruflichen Fortbildung dienen, ist zusätzlich zum genannten Preis die Umsatzsteuer zu bezahlen. Das gilt natürlich auch für ärztliche und psychotherapeutische Kolleginnen, die cme-Punkte bekommen.

Die innere Entwicklung dient der Wahrhaftigkeit und soll in einem geschützten Raum stattfinden. Somit mögen die Rahmenbedingungen der Ausrichtung der inhaltlichen Arbeit entsprechen. Ich möchte mich bedanken, dass Sie dazu beitragen, den Rahmen für unsere gemeinsame Zeit gut zu gestalten.

*Alles Liebe und bis bald
Angelika Winklhofer*